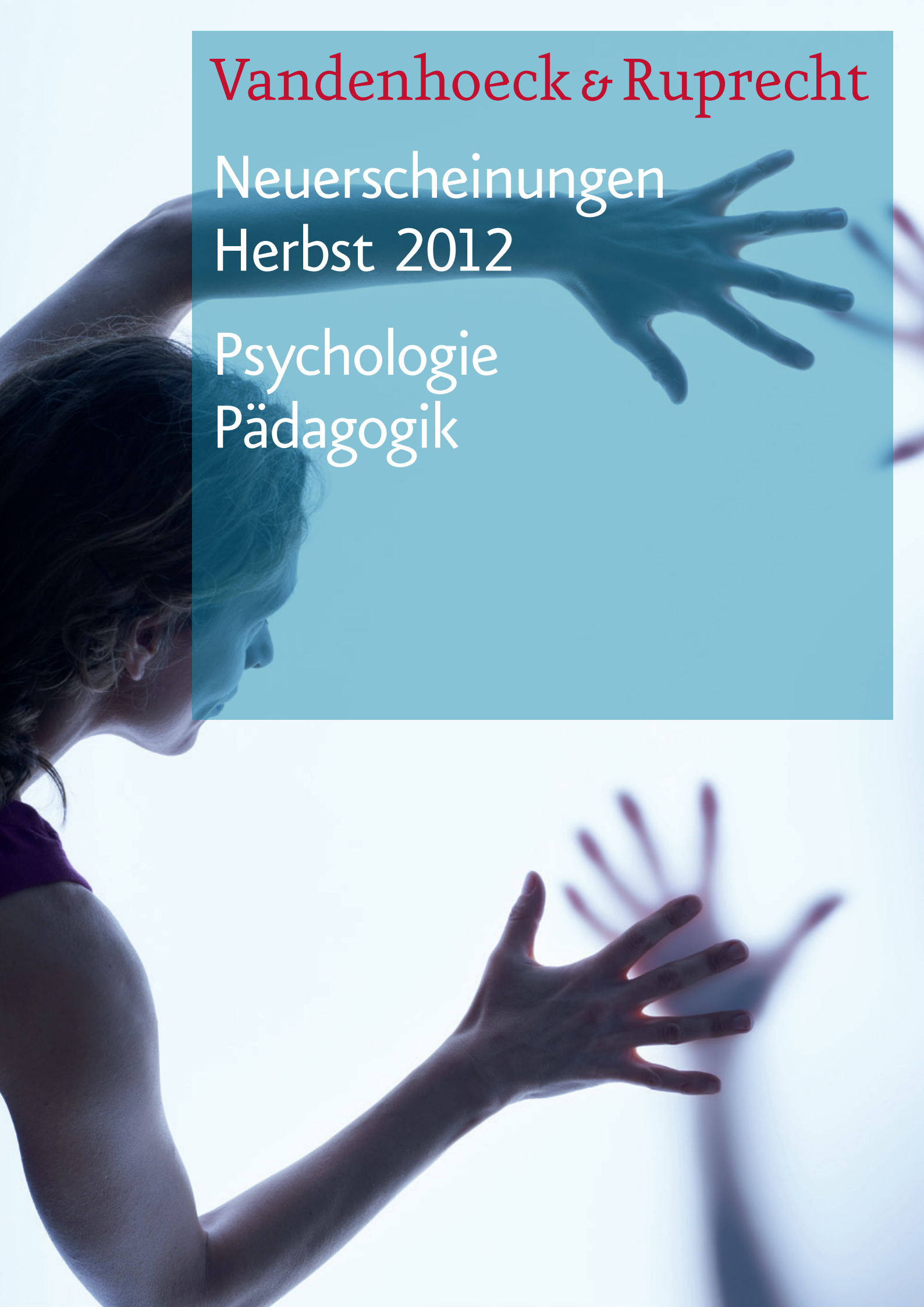




Vandenhoeck & Ruprecht

Neuerscheinungen
Herbst 2012

Psychologie
Pädagogik

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

besondere Lebenswege und außergewöhnliche Sichtweisen üben eine Faszination aus. So erging es uns, als wir Gabrijela Mecky Zaragozas »Meine andere Welt« lasen und nicht mehr aus der Hand legen wollten. Wie gestaltet sich die Welt für eine junge Frau, die als 30-Jährige die Diagnose Asperger-Syndrom erhält? Zeigen uns nicht ihre tiefgründig-humorvollen Schilderungen aus der Binnenperspektive, dass wir alle mehr oder weniger mit Phänomenen des Autismus zu tun haben?

Arist von Schlippe und Jochen Schweitzer haben ihr Standardwerk »Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung« von 1996 komplett überarbeitet: State of the Art und weiterhin unentbehrlich für erfahrene Systemiker/-innen und Ausbildungskandidaten.

Der in den letzten Jahrzehnten rasante Wandel sozialer Beziehungen stellt besondere Herausforderungen an den Einzelnen und Familien. Bert te Wildt, Psychiater und Experte für Medienabhängigkeit, prägt den Begriff »Medialisation« für die problematische, kollektive Umsiedlung in den Cyberspace. Inge Seiffge-Krenke und Norbert F. Schneider analysieren in »Familie – nein danke?!« die aktuelle Situation familialer Lebensgemeinschaften. Die Zusammenfügung der psychologischen Perspektive auf Familienbeziehungen und der soziologischen auf den gesamtgesellschaftlichen Rahmen fördert das Verständnis für Risiken des Scheiterns und Chancen des Gelingens.

Unser pädagogisches Programm legt den Schwerpunkt in diesem Halbjahr auf das Thema »Perspektivenwechsel«. André Frank Zimpel unterstreicht in »Einander helfen« die zentrale Rolle des Helfens für alle pädagogischen Ansätze. Eine konsequente Umsetzung seiner Vorschläge würde unsere Bildungslandschaft ebenso revolutionieren wie die Anwendung der »Instandsetzungspädagogik« von Magda von Garrel auf lernentwöhnte und aus eigener Kraft lernunfähige Kinder und Jugendliche. Zwei wichtige, wenn auch sehr unterschiedliche Bereiche der Frühen Bildung behandeln die Bände »Konfliktfelder in der Kita« (Armbrust/Schock/Savvidis) und »Lernwerkstätten und Projekte in der Kita« (Silke Pfeiffer): Wo das eine Perspektiven aufzeigt, ermöglicht das andere eine störungsfreie Umsetzung. Die liegt auch Meike Stein am Herzen, die für die kleine Auflockerung zwischendurch ihr Konzept »Spielend leichter unterrichten« empfiehlt. Gertraud Finger erläutert in »Sprichst du mit mir?« nicht nur mit vielen Fallbeispielen, dass und warum kein Kind von allein das Sprechen lernt, sie zeigt auch detailliert auf, wie der Spracherwerb gefördert werden kann: Ein Must-have für alle Erzieherinnen.

Wir wünschen Ihnen gute Verkäufe mit unserem Herbstprogramm.
Herzliche Grüße



Günter Presting und Ulrike Gießmann-Bindewald



AUTISMUS	2–3
SYSTEMISCHE THERAPIE	4–8
FAMILIENTHERAPIE/ -BERATUNG	8, 11
PSYCHOTRAUMATOLOGIE	9
MEDIENPSYCHOLOGIE	10
COACHING	6, 12
INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION	12
POESIETHERAPIE	13
PSYCHOLOGIE	13
PSYCHOANALYSE	14
INDIVIDUALPSYCHOLOGIE	15
PHILOSOPHIE UND PSYCHOLOGIE	15
BERATUNG	15
PRAXISORIENTIERTE PÄDAGOGIK	16–17, 19
PÄDAGOGIK/KINDERGARTEN	18
STUDIENBUCH	19/20
ZEITSCHRIFTEN	21/22
NEUAUFLAGEN	23
AUTORENREGISTER	23
AUS UNSEREM PROGRAMM	24

ebook

Viele unserer Titel sind auch als E-Book erhältlich.
Besuchen Sie www.v-r.de.

Auch erhältlich bei:



E-CADEMIC

ciando
eBooks



Angaben hinter der ISBN:

(S) = Sachbuch (F) = Fachbuch/Fachmaterial
(SB) = Schulbuch (L) = Lehrbuch

Vandenhoeck & Ruprecht

Postanschrift: D-37070 Göttingen
Tel. (0551) 5084-40 Fax (0551) 5084-454
<http://www.v-r.de> info@v-r.de

BESTELLUNGEN

Siehe 3. Umschlagseite

Prospektnummer: 10253

Titelabbildung: shutterstock | yalayama

Konzept und Gestaltung:

Groothuis, Lohfert, Consorten | www.glcons.de

• Autismus anders erzählt – eine weibliche Perspektive

Diagnose als Diskurs

Wie beim o. g. Termin ausführlich besprochen, schildern Sie die klassischen Symptome eines Asperger-Syndroms. Diese bestehen in Schwierigkeiten der sozialen Wahrnehmung, Schwierigkeiten bei der sozialen Kommunikation, insbesondere in komplexen Gruppensituationen, in einem ausgeprägten Bedürfnis nach Ordnung, Struktur und Routinen sowie in Sonderbegabungen und speziellen Fähigkeiten. Auch die häufig begleitenden Eigenschaften wie Schwierigkeiten mit der Feinmotorik oder mit dem Blickkontakt werden von Ihnen in klassischer Form geschildert. Gleichzeitig ist es Ihnen in Ihrem bisherigen Leben unter dem Strich trotz der mit diesen Eigenschaften verbundenen Schwierigkeit immer gut gelungen, Ihr Leben insgesamt zufrieden stellend [sic] zu organisieren und vor allem an Ihren Stärken auszurichten. Dies gilt sowohl für den beruflichen als auch für den privaten und Beziehungsbereich. (Arztbrief)

Der Professor hatte nur eine Minute gebraucht. Ich konnte es kaum glauben. Damit kam seine E-Mail schneller an als manche automatische Abwesenheitsnotiz. Ich hatte meine Anfrage zur Autismussprechstunde im Universitätsklinikum Freiburg um 10.15 Uhr zentralmexikanischer Zeit abgeschickt, um 10.16 Uhr traf die Antwort ein, die noch dazu nett geschrieben war. Ich war beeindruckt. Natürlich war es Zufall, dass der Professor gerade zu dem Zeitpunkt an seinem Rechner saß und meine E-Mail las und zurückschrieb – aber dieser Zufall hatte dennoch Einfluss darauf, dass ich mich dort tatsächlich anmeldete, um meine Au-

tismusthese überprüfen zu lassen. Sicher – ich bin eigentlich nicht wie Rain Man alias Raymond Babbitt. Überspitzt heißt das: Ich wippe nur hin und her, wenn die deutsche Fußballnationalmannschaft spielt; Unterhosen von Kmart finde ich so ungenießbar, dass ich sie originalverpackt in die Altkleidersammlung geben würde; ich lerne keine Telefonbücher auswendig und zähle weder Zahnstocher auf dem Boden noch Fischstäbchen auf dem Teller noch Karten in Las Vegas. Mit mir ist es nur so: Die Bluse, die ich jetzt gerade trage, also beim Schreiben dieses Absatzes, habe ich noch zwölf Mal im Schrank hängen, allerdings in vier verschiedenen Farben. Sie ist schön und schlicht und war dazu recht preiswert, möchte ich zu meiner Verteidigung anführen, umgerechnet acht Euro das Stück, aber um Geld geht es mir ohnehin nicht. Gewisse Hortzwänge mögen mit im Spiel sein, das gebe ich zu, Konsumsüchte weniger, geht es mir doch in erster Linie darum, das Problem »Bluse« möglichst effizient und elegant zu lösen. Das bedeutet: Ohne mir die Hände wund zu waschen, kann ich so und nur so an jedem Tag der Woche das gleiche Modell tragen, wobei drei Exemplare für besondere Anlässe und drei für zukünftige reserviert bleiben. Diese Bluse ist ein Extremfall und bleibt als solcher ein Einzelfall. Ein Blick in den Schrank verrät jedoch, dass ich zudem Hosen, Röcke und Oberteile zweifach, dreifach, vierfach oder fünffach habe, die handgemachte Ledertasche mit dem Blumenmuster von einem mexikanischen Straßenkünstler sogar sechsfach, allerdings wiederum in drei Größen und variierenden Farbnuancen. Auch in anderen Lebensbereichen bin ich eine unverbesserliche Wiederholungskünstlerin ...

• Einblicke in eine andere Welt

Auch angezeigt in *forumindependent*

Ca. 152 Seiten, kartoniert
Format: 12,3 × 20,5 cm
ca. € 17,95 D / € 18,50 A
ISBN 978-3-525-40188-0 (S)
Erscheint im September 2012

Autismus als eigene Art, in der Welt zu sein? Nicht alle Autisten sind wie »Rain Man«: Autistin kann die blickscheue Frau von nebenan sein oder die zerstreute Professorin, die jeden Tag eine rote Bluse trägt.

Wie lebt es sich in dieser Welt, wenn Begegnungen mehr Last als Lust sind und Gespräche leicht zum Risikofaktor werden? Wie sieht es aus in der anderen Welt, in der der Zauber des Immergleichen jeden Winkel des Alltags erfüllt und das Ranking von Kleidungsstücken zum Abendprogramm gehört wie für andere der Spielfilm im Fernsehen? Wie fühlt es sich an, ständig zwischen beiden Welten verhandeln zu müssen?

Gabrijela Mecky Zaragoza, Literaturwissenschaftlerin und Asperger-Autistin, begibt sich in diesem Buch auf die Suche nach sich selbst und nimmt uns mit auf ihre faszinierenden Streifzüge zwischen den Welten.



DIE AUTORIN

Dr. Gabrijela Mecky Zaragoza lebt als freischaffende Literaturwissenschaftlerin in Mexiko-Stadt.



INTERESSENTEN

Betroffene und ihr Umfeld, Forschende und Lehrende sowie Menschen mit Interesse an anderen Denksystemen und Lebenswegen.



9 783525 401880